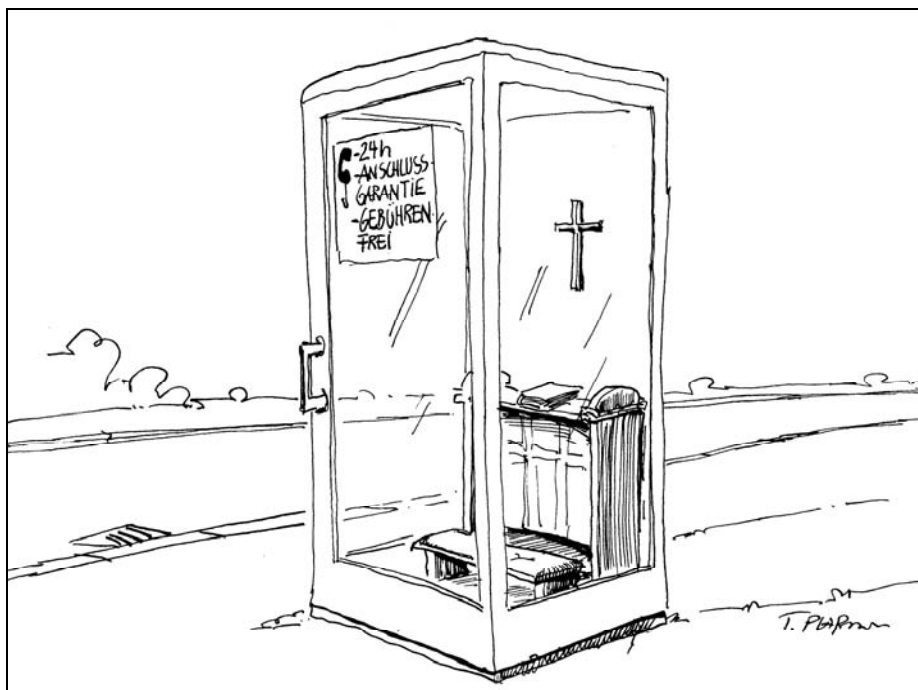


Blickpunkt

Gemeinde Christus König
mit St. Bonifatius und St. Peter
Duisburg-Hochfeld

Nr. 36

September - November 2009



Karikatur: Thomas Pläßmann

In diesem Heft

Ein Wort zum Abschied Von Pastor Bernhard Jakschik	Seite 9
Gottesdienste Reduziertes Angebot während der Vakanz	Seite 12
Gemeinderat und Kirchenvorstand Neuwahl im November	Seite 14
Bastelkreis 35 Jahre Basteln für den guten Zweck	Seite 26

Editorial

Eine Ära geht zu Ende

15 Jahre haben sie in Hochfeld gewohnt, anfangs in St. Peter, dann im ehemaligen Augustinerkloster in Christus König. Nun müssen wir uns von unserem Pastor Bernhard Jakschik und seinen Mitbrüdern Franz-Josef Reidick und Rainer Hesse verabschieden.

15 Jahre - eine Zeit, die prägt und in der man sich aneinander gewöhnt. Kaum vorstellbar, dass sich die Wege nun trennen sollen. Doch die Zeit bleibt nicht stehen.

Ein neuer Pastor wird kommen, der neue Ideen und seinen eigenen Stil hat. Sicher werden sich dann auch Gemeindemitglieder umorientieren, von unserer Gemeinde weg oder zu ihr hin; auch das gehört dazu.

Doch zunächst müssen wir für eine Übergangszeit ohne Pastor auskommen, von der wir noch nicht wissen, wie lange sie dauert. Die seelsorgliche Vertretung

in dieser Zeit werden Pfr. Bernhard Lücking und Kaplan Helmut Wiechmann aus der Liebfrauenkirche übernehmen. Wie weit die Vertretung reicht, wird sich zeigen; beide haben schließlich noch andere Aufgaben. Was wir schon kennen ist die Gottesdienstordnung, und die ist vor allem für St. Bonifatius wenig erfreulich. War da wirklich nicht mehr möglich?

Die Tatsache, dass Bernhard Jakschiks künftige Gemeinde in Katernberg ihren neuen Pastor schon kennt, obwohl der alte erst im Oktober geht, lässt hoffen, dass auch wir nicht allzu lange auf einen Nachfolger warten müssen.

Hoffen wir, dass er dann noch viele Menschen findet, die die Gemeinde mit ihm gestalten wollen, ob im neu zu wählenden Gemeinderat oder in den verschiedenen Gruppen, Kreisen und Verbänden.

Michael Kleinwegen

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat der Gemeinde Christus König in der kath. Pfarrei Liebfrauen Karl-Jarres-Str. 152, 47053 Duisburg

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Michael Kleinwegen (v.i.S.d.P.), Florian Mazur

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Zentralabteilung Druck & Service

E-Mail: blickpunkt@christus-koenig-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.christus-koenig-duisburg.de>
<http://www.pfarrei-liebfrauen-duisburg.de>

Terminkalender



September 2009

- Fr 04.09. 17:00 Nachtwallfahrt der Jugend nach Essen-Werden
 So 06.09. 10:00 Gemeindefest in St. Bonifatius
 So 06.09. 18:00 Jugendgottesdienst in Christus König
 Mo 07.09. Diözesanwallfahrt der kfd nach Neviges
 Mi 09.09. 19:00 Heilfastenwoche (bis 16.09.)
 Sa 12.09. 9:30 Ökumenischer Einkehrtag im Kloster Kamp
 So 13.09. 5:45 200 Jahre Fußpilgerwallfahrt nach Kevelaer (bis 14.09.)
 So 20.09. Einweihung der Gottfried-Könzgen-Kapelle in St. Joseph
 Mo 21.09. Einkehrtag der kfd Christus König auf der Wolfsburg
 Di 29.09. Einkehrvormittag der kfd St. Bonifatius

Oktober 2009

- Fr 02.10. 18:00 Herbstfest des BDKJ Duisburg in Christus König
 So 04.10. 10:30 Pfarreifest auf dem Dellplatz (Beginn mit Messe in St. Joseph)
 So 04.10. 18:00 Jugendgottesdienst in Christus König

November 2009

- So 01.11. 18:00 Allerheiligen - Jugendgottesdienst in Christus König
 Mo 02.11. Allerseelen - Gottesdienst noch nicht bekannt
 So 08.11. Wahlen zum Gemeinderat und Kirchenvorstand (auch 07.11.)
 Fr 20.11. 19:00 Feuerzangenbowle in der BDKJ-Stadtstelle
 Sa 21.11. 16:00 Cäcilienfest des Kirchenchores St. Peter
 So 22.11. 11:15 Patronatsfest und Weihnachtsbasar in Christus König
 Sa 28.11. 17:00 Kinoabend in der Kirche in Christus König
 So 29.11. 1. Advent

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren Gemeindenachrichten

Sonntag, 30. August

Messdiener-Einführung



Messdiener-Einführung 2007

Neun Jungen und Mädchen, die in diesem Jahr zur Erstkommunion gegangen sind, haben in den letzten Monaten fleißig geübt, um als Messdiener in den Gottesdiensten in Christus König und St. Bonifatius mitzuwirken.

In der Gemeindemesse am Sonntag, 30. August um 11:15 Uhr in Christus König werden sie in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen:

Brenda Babilio • Dustin Brune • Doreen Heidrich • Damian Kleinschmidt • Charles Osei • Nicola Skotarczyk • Larissa Wieczorek • Martin Wiemann • Angela Wilson

Messdienerplan

Der Messdienerplan, den bisher Pastor Bernhard Jakschik gemacht hat, wird demnächst von den älteren Minis erstellt: Larissa Achilles aus St. Bonifatius und Roxanne Dannowski aus Christus König.

Freitag, 4. September

Nachtwallfahrt



Die Nachtwallfahrt der Katholischen Jugend im Bistum Essen führt zum Grab des Hl. Ludgerus nach Essen-Werden, also zu den Wurzeln des Christentums in unserer Region. Auf dem Weg können wir uns den Spuren des Heiligen nähern, aber auch unserem eigenen Glauben auf die Spur kommen.

Die Duisburger Teilnehmer treffen sich um 17 Uhr an der BDKJ-Stadtstelle in Christus König und fahren von Mülheim mit dem Schiff nach Werden, wo um 22 Uhr die Jugendmesse stattfindet.

Eingeladen sind Jugendliche ab 14 Jahren. Anmeldungen bei Ingeborg Bongardt (ingeborg.bongardt@bistum-essen.de).

Sonntag, 6. September, 10 Uhr

Gemeindefest und Abschied in St. Bonifatius



Gemeindefest in St. Bonifatius 2006

An unserem diesjährigen Gemeindefest müssen wir uns nach 15 Jahren von Pastor Bernhard Jakschik und Pastor Franz-Josef Reidick verabschieden.

Wir beginnen mit der Familienmesse um **10 Uhr in St. Bonifatius**, die vom Kir-

chenchor St. Peter und von In-Time Voices mitgestaltet wird.

Wir wollen diesmal ein großes Buffet aufbauen, zu dem jeder etwas beitragen kann. Auf diese Weise müssen nicht so viele einzelne Stände besetzt werden, so dass mehr Zeit zur Begegnung bleibt.

Natürlich gibt es auch wieder ein umfangreiches Kinderprogramm, das wie üblich von den Kindertagesstätten Christus König, St. Peter und Zaubersterne ausgerichtet wird.

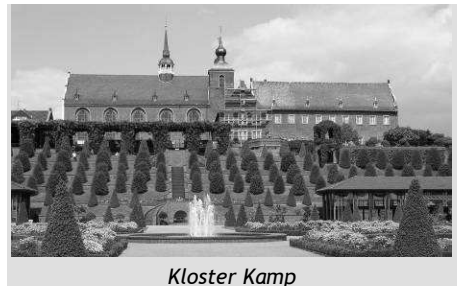
Wir hoffen auf viele Kuchen- und Salat Spenden. Bitte tragen Sie sich dazu in die Listen ein, die in den Kirchen ausliegen.

Die Gemeindemesse um 11:15 Uhr in Christus König entfällt heute.

Samstag, 12. September

Ökumenischer Einkehrtag im Kloster Kamp

Treffpunkt für die Fahrt zum Kloster Kamp ist um 9:30 Uhr an Christus König. Nach einem Stehkafee und der Vorstellungsrunde gibt es eine Einführung in ein biblisches Thema, das wir an diesem Tag erarbeiten wollen. Gegen 18 Uhr sind wir wieder in Hochfeld. Die Fahrt kostet 12 € (incl. Mittagessen). Anmeldungen im Gemeindebüro.



Kloster Kamp

13.-14. September

200 Jahre Fußpilger Duisburg - Kevelaer



Die „Trösterin der Betrübten“

„Ich weiß, wem ich glaube“ - unter diesem Motto steht die Jubiläumswallfahrt der Fußpilger Duisburg - Kevelaer, die 1809 zum ersten Mal stattfand.

Am Sonntag, **13. September**, fährt der Bus um 5:45 Uhr nach Moers-Hülsdonk. Nach einer kurzen Einstimmung beginnt dort um 6:15 Uhr der Pilgerweg; um 18:45 Uhr ist der Einzug in Kevelaer vorgesehen. Gerne können Sie auch einzelne Etappen mit dem Bus zurücklegen.

Die Wallfahrt endet am Montagabend um 19:30 Uhr mit dem Abschluss am Gnadenbild. Die Möglichkeit zur Rückfahrt mit dem Bus besteht jedoch auch schon am Sonntagabend.

Weitere Infos und Anmeldung: Maria Elspas (☎ 352720). Anne Kleinwegen (☎ 24322), Hildegard Zweers (☎ 709815).

Auflösung des Wortsuchrätsels von Seite 23

S	J	W	P	Y	E	S	Y	B	V	B	L	C	A	O
T	B	I	B	E	R	T	O	N	N	F	A	X	W	O
O	H	L	K	S	P	E	D	N	R	I	A	B	O	N
R	L	D	X	R	R	I	M	V	C	C	S	G	L	L
C	Y	K	S	D	R	N	C	R	N	R	X	H	F	L
H	X	A	U	D	N	A	S	V	B	I	G	E	L	P
Y	Q	T	F	E	L	D	H	A	M	S	T	E	R	G
P	N	Z	K	B	M	L	M	A	I	K	Ä	F	E	R
C	I	E	A	N	Y	E	N	C	N	M	P	Z	B	R
V	C	K	Q	H	D	R	R	Z	P	E	U	A	I	J
C	E	P	Q	F	D	S	T	E	I	N	B	O	C	K
L	A	U	B	F	R	O	S	C	H	D	A	C	H	S
A	W	P	D	X	U	S	F	E	L	D	H	A	S	E
S	F	I	S	C	H	O	T	T	E	R	B	F	I	L
B	R	A	U	N	B	Ä	R	Y	L	U	C	H	S	M

Christkönigssonntag, 22. November

Patronatsfest und Basar in Christus König



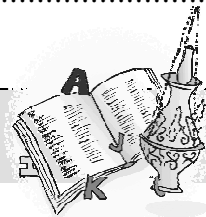
Weihnachtsbasar 2004

Wir beginnen um **11:15 Uhr** mit dem Festgottesdienst zum Patronatsfest unserer Gemeinde, der von unserem Chor In-Time Voices mitgestaltet wird.

Danach öffnet der Basar im Pfarrsaal seine Pforten. Sicher finden Sie dort ein Gesteck oder das eine oder andere Weihnachtsgeschenk.

Auch für das leibliche Wohl wird natürlich gesorgt.

Liturgie-Wörterbuch



Christkönigssonntag

Am Ende des Kirchenjahres feiern Katholiken heute den Christkönigssonntag, ein Ideenfest, das Papst Pius XI. (1922-1939) im Jahr 1925 zum Andenken an das 1.600-jährige Jubiläum des Konzils von Nizäa (325) eingeführt hat. In Anbetracht der in Europa zerfallenden Monarchien büstete der Papst bewusst gegen den Strich: Die Betonung des Königtums Christi in dieser Zeit hatte demonstrativen Charakter.

Ursprünglich wurde ein Bekenntnistag der Katholischen Jugend nicht an diesem Tag, sondern am Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, gefeiert. Als aber die Nationalsozialisten den Dreifaltigkeitssonntag mit dem Reichssportfest belegten, wurde das Treuebekenntnis der Jugend auf den Christkönigssonntag verschoben. Die Bekenntnisfeiern mit persönlicher Präsenz und Fahnenabordnungen am letzten Sonntag vor dem Advent hatten besonders zu Zeiten der Nazis, aber auch noch in der Nachkriegszeit prägenden Charakter.

Manfred Becker-Huberti

Hintergrund

Abschied von der vita communis

Wo gehen sie hin?

Nach 15 Jahren müssen wir uns am 6. September von der vita communis verabschieden.

Anders als ursprünglich geplant geht **Bernhard Jakschik** nicht nach Bochum, sondern wird Pastor der Gemeinde St. Joseph in Essen-Katernberg (Pfarrei St. Nikolaus), der Heimat von Rainer Hesse.

Franz-Josef Reidick wird mit Erreichen des 75. Lebensjahres am 24. September von seinen Aufgaben entpflichtet und kehrt in seine Heimat Essen-Borbeck zurück.

Rainer Hesse bleibt Pastor in unserer Nachbargemeinde St. Ludger und wird künftig auch dort wohnen.



*Franz-Josef Reidick, Bernhard Jakschik und Rainer Hesse
bei der Abschiedsfeier der vita communis am 24. Juni*

Ein Wort zum Abschied

Vor 15 Jahren sind Franz-Josef Reidick, Rainer Hesse und ich nach Duisburg gekommen, um miteinander als Weltpriester in einer sogenannten „vita communis“ zu leben und hier als Gemeinde- oder Krankenhauspfarrer zu arbeiten. Bischof Dr. Hubert Luthe hatte uns ermöglicht, zusammenzuziehen und hier in St. Peter, Christus König und im Bethesda-Krankenhaus zu wirken.

Es sollte eine turbulente Zeit kirchlicher Veränderungen werden, die wir damals alle nicht absehen konnten. Fusionen, Einsparungen, Personalabbau, schrumpfende Mitgliederzahlen und vieles mehr haben diese Zeit bestimmt. Es erübrigt sich an dieser Stelle die Entwicklungen nachzuzeichnen, die ja allen bekannt sind und die dazu geführt haben, dass aus den Pfarreien St. Bonifatius, St. Peter und Christus König eine Gemeinde gebildet wurde, die Teil der neuen Großpfarre Liebfrauen ist.

Und doch war es auch eine Zeit des Segens und vieler schöner Erfahrungen, auf die ich zurückblicken kann.

Ich denke zunächst an all die Menschen, denen ich bei vielfältigen Anlässen begegnen durfte und die mir das Gefühl von Angenommensein und Heimat gegeben haben. In vielen Kreisen und Gruppierungen durfte ich mitleben und konnte sehen, wie Menschen ihren Glauben leben und auch miteinander teilen: die Frauengemeinschaften, die Kolpingsfamilie, die Katholische Junge Gemein-

de, Familien- und Seniorenkreise - die Zahl der verschiedenen Gruppierungen ist groß.



Höhepunkte waren dann die Fahrten und Einkehrwochenenden, die ich mehrmals mitmachen durfte. Auch die Gemeindefahrten nach Rom, in die Türkei oder im letzten Jahr nach Irland sind bleibende Erlebnisse, wie die Ferienfreizeiten, die bis vor drei Jahren regelmäßig stattfanden. Spaß gemacht hat mir zudem das Mitmachen bei den Märchenspielen in unserer Theatergruppe.

Sehr dankbar bin ich für die guten ökumenischen Beziehungen, die es hier von Anfang an gab und die regelmäßig in Aktionen wie dem „Lebendigen Adventskalender“ oder in den Einkehrtagen im Kloster Kamp ihre Höhepunkte fanden.

Schließlich durfte ich in den letzten Jahren entdecken, dass es über den Bereich der Kirchen hinaus viele Menschen gibt, die sich im Stadtteil engagieren und ihn mitgestalten wollen. Die Mitarbeit im „Runden Tisch Hochfeld“ hat mich erleben lassen, wie bereichernd es ist, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.

Gemeinden leben von den Mitarbeitenden. Ich bin vielen Menschen zu Dank verpflichtet, die in den Gremien (Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand), in der Glaubensweitergabe als Katechetinnen und Katecheten, in der Caritas, als ehrenamtliche Küster, in den Chören, als Messdienerinnen und Messdiener,

Lektoren, Kommunionhelfer oder in anderen Diensten ihre Zeiten, ihre Fähigkeiten und ihr Herzblut eingebracht haben oder einbringen.

Die Hausmeister, Küster, Sekretärinnen, Organisten und Reinigungskräfte, die in unseren Gemeinden angestellt waren und denen die Gemeinde stets ein Anliegen war, sollen nicht unerwähnt bleiben. Auch ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ich denke auch an unsere Kindergärten, in denen ich viel Einsatz für die Kleinen der Gemeinde entdecken durfte und in denen ich mich immer zu Hause gefühlt habe.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei unserem Pastoralteam, das ein Ort des Nachdenkens und der gemeinsamen Planung war und in dem wir versuchten zu verstehen, was die Berufung unserer Gemeinde heute sein kann.

Froh bin ich auch darüber, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in die neue Struktur der Kirche in Duisburg-Mitte, also in der Pfarrei Liebfrauen einbringen und an verantwortlicher Stelle mitarbeiten.

Wenn ein Pastor Rückschau hält, kommen schnell die Baumaßnahmen oder Renovierungen in den Sinn, die es gegeben hat. Hier wäre auch einiges zu nennen, aber das Wichtigere sind die Augenblicke, wo Menschen sich zusammenfinden, wo sie auf der Suche nach Gott und dem Glauben sind, wo sie miteinander teilen, was sie bewegt, wo

sie einander beistehen, trösten, helfen oder einfach auch miteinander feiern. Und feiern kann man in unserer Gemeinde gut, das lässt sich beim Gemeindefest oder insbesondere in der Karnevalszeit erfahren.

Ein Wort des Dankes gilt meinen beiden Mitbrüdern Franz-Josef Reidick und Rainer Hesse für die zurückliegenden gemeinsamen 15 Jahre, in denen wir uns getragen, geholfen, bereichert und auch ertragen haben.

Mir sind in diesen Tagen auch jene vor Augen, die ich als Weggefährtinnen und Weggefährten erlebt habe und die von Gott bereits in die Ewigkeit gerufen wurden. Sie werden einen Platz in meinem Herzen haben.

Mein letztes Dankeswort gilt all denen, mit denen ich in den letzten 15 Jahren Gottesdienst feiern durfte, die sich zu feierlichen Festmessen oder zu einfachen Werktagsgottesdiensten versammelt haben. Mit ihnen durfte ich beten, singen und mich immer wieder darauf einlassen, dass Jesus in der Mitte seiner Kirche lebendig ist und wir ihm begegnen können.

Eine ehrliche Rückschau lässt mich aber auch entdecken, dass ich manchen Erwartungen und Wünschen nicht entsprochen habe, dass meine eigenen Fehler, Unzulänglichkeiten und Unachtsamkeiten Beziehungen beeinträchtigt haben und dass ich sicherlich die von Jesus geforderte Liebe immer wieder schuldig geblieben bin. Hier bitte ich um Vergebung.

Beim Gottesdienst zur Verabschiedung am 6. September wird der Prophet Jesaja zu Wort kommen (Jes 50,4-9), der Quellen in der Wüste verheißt, und es wird das Evangelium von der Heilung eines Taubstummen gelesen (Mk 8,27-35), dem Jesus mit dem Wort „Éffata - Öffne dich!“ Ohr und Mund öffnet. Daran knüpfe ich meine Wünsche für die Zukunft der Gemeinde und für jeden Einzelnen.

Ich hoffe, dass Sie sich bewusst sind, dass wir mit einer großen Verheißung unterwegs sind. Ich wünsche, dass Sie

neue Quellen entdecken, in denen der Durst und die Sehnsucht nach Gott gestillt werden kann. Und ich erhoffe, dass Sie erkennen, dass das Wort „Éffata - Öffne dich“ Jesus heute zu uns spricht, gerade wenn wir die Augen und Ohren verschließen wollen, weil die Kirche und unsere Gesellschaft doch von so vielen Problemen geschüttelt werden. Ihnen und mir wünsche ich, dass wir - wie die Leute von Galiläa damals - über die Taten Gottes ins Staunen geraten und sagen können: „Er hat alles gut gemacht!“

Ihr Pastor Bernhard Jakschik

Pastoralteam

Hauptamtliche Seelsorger

- **N. N., Pastor, Karl-Jarres-Str. 152,** ☎ 61075
- **Sr. Martina Paul, msc, Gemeindeferentin**
Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@freenet.de

Vertretung für die Zeit der Vakanz

- **Pfr. Bernhard Lücking, Dellplatz 35, 47051 DU,** ☎ 21900, ✉ BeJoLue@aol.com
- **Kaplan Helmut Wiechmann, Erlenstr. 61, 47055 DU,** ☎ 7789522

Neben- und ehrenamtliche Seelsorger

- **Diakon Bernhard Kloft, Sternbuschweg 14, 47057 DU,** ☎ 372911
- **Sr. Agnes Winter, msc, Zum Schulhof 15,** ☎ 663299

Seelsorger mit anderen Aufgaben

- **Pastor Erwin Bednarczyk, Wanheimer Str. 161,** ☎ 61000 (Altenheime)
- **Sr. Hildegard Jansen, Marien-Hospital, Wanheimer Str. 167a,** ☎ 6009-1
- **Sr. Simone Kessels, Bethesda-Krankenhaus, Heerstr. 219,** ☎ 6008-1760

Gottesdienste

Reduziertes Angebot während der Vakanz

Stark zusammengestrichen hat Pfarrer Lücking die Gottesdienste in unserer Gemeinde für die Zeit der Vakanz.

Die Messen werden vor allem Pastor Erwin Bednarczyk, Pfr. Bernhard Lücking und Kaplan Helmut Wiechmann mit uns feiern.

Die neue Gottesdienstordnung gilt ab dem 7. September.



Sa	10:30	Seniorenzentrum	Messfeier (<i>letzter Samstag im Monat</i>)
	16:00	St. Bonifatius	Vorabendmesse
So	11:15	Christus König	Gemeindemesse
	15:00	St. Bonifatius	Messfeier in polnischer Sprache
	18:00	Christus König	Jugendgottesdienst (<i>1. Sonntag im Monat</i>)
Mo	9:15	St. Peter	Frauenmesse
Di	14:30	Christus König	Seniorenmesse (<i>1. Dienstag im Monat</i>)
Mi	8:15	Christus König	Frauenmesse mit Frühstück (<i>2. Mittwoch im Monat</i>)
	14:30	St. Bonifatius	Senioren-gottesdienst (<i>3. Mittwoch im Monat oder öfter Messfeier, sonst Wortgottesdienst</i>)
Do	8:10	St. Peter	Schulwortgottesdienst der Brückenschule (<i>alle 14 Tage</i>)
	8:15	St. Bonifatius	Schulwortgottesdienst der Hochfelder Marktschule (<i>alle 14 Tage</i>)
	14:30	St. Peter	Wortgottesdienst des MiClu (<i>alle 14 Tage</i>)
	16:30	Marien-Hospital	Messfeier
Fr	9:00	St. Peter	Männermesse, anschl. Offene Kirche bis 16:30 Uhr
	16:30	St. Peter	Rosenkranzgebet

Wenn ein neuer Pastor seinen Dienst angetreten hat, wird unser Gemeinderat mit ihm eine neue Gottesdienstordnung festlegen, die natürlich wegen Vertretungsmöglichkeiten und wegen des Einsatzes der Organisten auch auf Pfarreiebene abgestimmt werden muss.

Dabei müssen auch die Krankenhäuser berücksichtigt werden. Der eben erst in Kraft getretene Pastoralplan der Pfarrei Liebfrauen sieht ausdrücklich vor, dass dort die regelmäßige Feier von Gottesdiensten durch die Pfarrei gewährleistet wird.

Christus König

Jugendgottesdienste

Nach 2½ Jahren fand im Juni der letzte vom BDKJ gestaltete Stadtjugendgottesdienst in Christus König statt.

Stattdessen lädt ab September das JuPaZ-Team um Kaplan Michael Krause, Jugendbeauftragte Ingeborg Bongardt und Jugendreferentin Maren Völker jeweils am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr zum Jugendgottesdienst der Pfarrei Liebfrauen nach Christus König ein.

Auch die anderen Duisburger Pfarreien bieten Jugendgottesdienste an: jeweils am letzten Sonntag im Monat um 18 Uhr in St. Joseph (Wedau) und mit wechselnden Zeiten und Orten im Norden.

Die nächsten Termine

Sonntag, 6. September

Sonntag, 4. Oktober

Sonntag, 1. November, Allerheiligen

Jeweils 18 Uhr in Christus König

St. Peter

Offene Kirche



Seit dem 5. August 2004 haben wir in St. Peter jeden Freitag „Offene Kirche“ von 9-17 Uhr. Wir beginnen mit der hl. Messe um 9 Uhr und enden mit dem Rosenkranzgebet um 16:30 Uhr.

Eine Gruppe von „Wachenden und Betenden“ löst sich stundenweise ab. Es gibt Gelegenheit zum stillen Gebet vor dem Allerheiligsten, Anzünden von Kerzen bei der Muttergottes-Statue und zu kurzen Begegnungen auf der Kirchenterrasse. Längere Gespräche mit geistlicher Begleitung finden im Schwesternhaus statt.

Dank sei hier gesagt den „Wachenden und Betenden“, ohne die es nicht möglich wäre, die Kirche offen zu halten. Es kommen nur wenige Besucher/innen, doch es lohnt sich für jeden einzelnen Menschen, ob Mann, Frau oder Kind, die Kirche offen zu halten.

Sr. Agnes Winter MSC

Gemeinderat und Kirchenvorstand

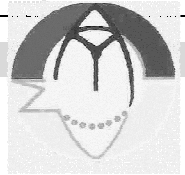
Wahlen am 7./8. November

Europawahl, Kommunalwahl, Bundestagswahl - Wahlen gibt es reichlich in diesem Jahr. Für die Katholiken in den NRW-Bistümern kommen am 7./8. November noch zwei weitere Wahlen hinzu. Aufgrund verschiedener rechtlicher Grundlagen gibt es für beide Gremien unterschiedliche Regelungen, die wir hier gegenüber stellen.

Gemeinderat <i>Gemeinde Christus König</i>	Kirchenvorstand <i>Pfarrei Liebfrauen</i>
Aufgaben	
<p>Mitgestaltung des Gemeindelebens: Gottesdienste, Feste, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, Stadtteilarbeit, ... je nach Interessen der Mitglieder.</p> <p>Der Gemeinderat wird auf Gemeindeebene gewählt. Er entsendet Delegierte in den Pfarrgemeinderat, wo die pastoralen Schwerpunkte aller Gemeinden in der Pfarrei koordiniert werden.</p>	<p>Der Kirchenvorstand ist die gesetzliche Vertretung der Pfarrei und ist zuständig für den Haushalt, die Immobilien und die Angestellten der Pfarrei.</p> <p>Er wird für die ganze Pfarrei auf Grundlage des preußischen „Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens“ von 1924 gewählt, das in NRW noch heute gültig ist.</p>
Zusammensetzung	
<p>10 gewählte Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abhängig von Gemeindegröße - Amtszeit: 4 Jahre <p>Geborene Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - N.N. (Pastor) - Sr. Martina (Gemeindereferentin) <p>Bis zu 3 berufene Mitglieder</p>	<p>16 gewählte Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abhängig von Pfarreigröße - Amtszeit: 6 Jahre - Alle 3 Jahre Neuwahl von 8 Mitgliedern <p>Geborene Mitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bernhard Lücking (Pfarrer) - N.N. (Vertreter des Pfarrers)
Wer darf wählen?	
<p>Katholiken, die 16 Jahre alt sind und im Gemeindegebiet wohnen.</p> <p>Wer nicht im Gemeindegebiet wohnt, kann bis 10. Oktober das Wahlrecht beantragen. In der Wohngemeinde kann man dann aber nicht mehr wählen.</p>	<p>Katholiken, die 18 Jahre alt sind, im Pfarreigebiet und seit mindestens einem Jahr in Duisburg wohnen. In einer anderen Pfarrei kann man nicht wählen.</p> <p>Die Stimme kann nur im Wahllokal der Wohngemeinde abgegeben werden.</p>

Wer kann gewählt werden?	
Alle Wahlberechtigten ab 16 Jahre. Wahlausschuss erstellt Vorschlagsliste bis 26. September . Ergänzungsvorschläge können bis 17. Oktober eingereicht und müssen von 12 Wahlberechtigten unterzeichnet werden.	Alle Wahlberechtigten ab 21 Jahre. Wahlausschuss erstellt Vorschlagsliste bis spätestens 10. Oktober . Ergänzungsvorschläge können binnen 14 Tagen eingereicht und müssen von 20 Wahlberechtigten unterzeichnet werden.
Wahlzeit und -ort	
In Christus König und St. Bonifatius vor und/oder nach den Gottesdiensten Briefwahantrag bis 31. Oktober	An Pfarr-, Gemeinde- und Filialkirchen vor und/oder nach den Gottesdiensten Briefwahantrag bis 4. November
Wahlausschuss	
Arno Bauerfeind • Friedel Finck • Pastor Bernhard Jakschik (solange er noch im Amt ist) • Michael Kleinwegen (Vorsitzender) • Sr. Martina Paul	Pfr. Bernhard Lücking • mind. 2 Mitglieder des Kirchenvorstands (noch nicht bestimmt) • 2 Mitglieder des Pfarrgemeinderates (noch nicht bestimmt)
Weitere Informationen	
Aushänge an den Kirchen, Gemeindenachrichten, Pfarrei-Homepage, Gemeinde-Homepage, Pfarr- und Gemeindebüros, Mitglieder der Wahlausschüsse	





Pfarreifest auf dem Dellplatz



Pfarreigründung am 1. Oktober 2006

Mit einem Pfarreifest auf dem Dellplatz wollen wir in diesem Jahr den 3. Geburtstag der Pfarrei Liebfrauen feiern.

Wir beginnen am Sonntag, **4. Oktober** um **10:30 Uhr** mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Joseph. Danach wird auf dem Dellplatz gefeiert. Jede Gemeinde wird mit einem Stand vertreten sein; unsere Gemeinde wird voraussichtlich Obstsäfte anbieten.

Um **17 Uhr** laden die Chorgemeinschaft St. Petrus Canisius und das Dinslakener Kammerorchester zum Konzert in die Pfarrkirche ein. Zur Aufführung kommt das „Gloria“ D-Dur RV 589 von Antonio Vivaldi. Die Leitung hat Anja Schaffranek.

Pastoralplan

Pfarrgemeinderat und Pastorkonferenz der Pfarrei Liebfrauen haben in einer Klausurtagung am 25. Juni den Pastoralplan verabschiedet, in dem die Schwerpunkte der pastoralen Arbeit der Pfarrei und der Gemeinden für die nächsten Jahre festgelegt werden.

Der Pastoralplan ist am Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August in Kraft getreten, dem Patronatsfest unserer Pfarrei. Er wird demnächst in allen Kirchen zum Mitnehmen ausliegen.

St. Gabriel

Die seit der Karwoche wegen Gewölbeschäden geschlossene Neudorfer Gemeindekirche St. Gabriel wird zum Gemeindefest am 30. August wiedereröffnet.



Gottfried-Könzgen-Kapelle

In unserer Pfarrkirche St. Joseph wird am Sonntag, 20. September die Gedenkstätte für den von den Nationalsozialisten verfolgten Duisburger KAB-Sekretär Gottfried Könzgen eingeweiht.

Karitatives Zentrum St. Peter

Schulmaterialkammer



Schulmaterialkammer

für schulpflichtige Kinder von Familien die ALG II Leistungen erhalten

- Hefte
- Farbkästen
- Stifte
- Mäppchen
- Zirkel
- Vieles mehr

Wann: Am 1. Dienstag im Monat
von 16:30 - 17:30 Uhr

Wo: CaKaDu Treff Brückenstr. 30
Bitte ALG II Nachweis und
Personalausweis mitbringen




© 2008 Caritas Duisburg

Sprach- und Schulförderung

Für Kinder mit Lernschwierigkeiten oder mit Defiziten in der deutschen Sprache bietet der CaKaDu-Treff im karitativen Zentrum St. Peter gezielte individuelle Förderungsmöglichkeiten an.

Angesprochen sind Schüler aller Schulformen vom 4. bis zum 7. Schuljahr. Die Teilnahme ist an 1-4 Tagen in der Woche möglich und kostet 6 € pro Tag (für jeweils 1,5 Stunden). Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt; eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Förderungszeit

Mo-Do, jeweils 16:30 - 18:00 Uhr

Ansprechpartnerin

Sandra Müllers, ☎ 8075391

Mo-Do, jeweils 14:00 - 16:30 Uhr

Gemeindebüros

Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61074, 📠 669016

✉ buero@christus-koenig-duisburg.de

Mittwochs 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Sekretärin: Marlies Lack

St. Bonifatius

Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067, 📠 662602

Dienstags 9-11 Uhr, mittwochs 16-18 Uhr



Sr. Materna Dunkel OSA †

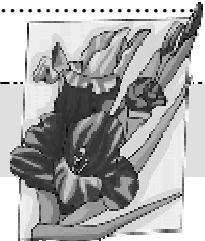


Im Alter von 80 Jahren ist am 9. Juli in Würzburg überraschend Sr. Materna Dunkel gestorben, die langjährige Leiterin des Kindergartens Christus König (1963-1981).

Erst im Oktober letzten Jahres konnten wir sie noch im Rahmen des Chorausflugs von In-Time Voices in Würzburg besuchen. Dort erlebten wir sie genauso fröhlich, wie wir sie aus ihrer Zeit in Duisburg kannten.

Michael Kleinwegen

Wir gratulieren...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Kochen mit Pastor Reidick



Zum Abschied einmal Backen:

Gewürzkuchen „Fienchen“

(nach Josefine Reidick)

Zutaten für den Rührteig

- 500 g Margarine
- 500 g Zucker
- 500 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 4-6 Eigelb (Eiweiß zu Schnee schlagen und zum Schluss unter den Teig heben)
- 2 TL gemahlene Nelken
- ½ Muskatnuss reiben
- 1 Tütchen gemahlene Zimt
- ¼ l Milch
- 250 g Rosinen
- 50 g Zitronat

Backzeit: 75-90 Minuten bei 160 Grad

Am besten in einer Springform als Kranz backen und in der Form erkalten lassen!
Nach dem Herausnehmen gut abdecken und über 1 Woche vor dem Anschneiden ruhen lassen.

Guten Appetit!

Franz-Josef Reidick

Herzlichen Dank!

Mit dem Abschied von Pastor Franz-Josef Reidick aus unserer Gemeinde endet auch unsere Rubrik „Kochen mit Pastor Reidick“. Für die leckeren Rezepte, die

er seit über zwei Jahren regelmäßig zum Blickpunkt beigesteuert hat, sagen wir ganz herzlichen Dank und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Kinderseiten

Wetterzapfenstationen

Die Wetterzapfenstationen funktionieren am ehesten im Freien, an einem vor Regen geschützten Ort. Natürlich kannst du es auch mit einem Platz auf der Fensterbank in deinem Zimmer versuchen. Was passiert mit dem Zapfen, wenn du ihn im Winter an die Heizung legst? Schließen sich die Schuppen des Zapfens, wenn du ihn ins Badezimmer legst?

.....

Wetterzapfenstation I

Binde einen Zwirnfaden an einen schönen großen Fichtenzapfen und hänge ihn auf dem Balkon, der Terrasse oder vor deinem Fenster auf. Bei schönem

trockenem Wetter öffnen sich die Schuppen des Zapfens, bei feuchtem und regnerischem Wetter bleiben sie verschlossen.

.....

Wetterzapfenstation II



Für deine eigene kleine Wetterstation benötigst du:

- 1 Bogen Zeichenkarton DIN A4
- 1 Zahnstocher oder langes Kaminstreichholz
- flüssigen Kleber oder Heißklebepistole
- etwas Knete oder Wachsklebeplättchen
- einen schönen großen vollständig geöffneten Fichtenzapfen
- ein Messer

1) Schneide den Zapfen am Boden etwas an, damit der Zapfenboden eine gerade Auflagefläche erhält.

2) Nun klebst du den Zahnstocher mit Flüssigkleber oder der Heißklebepistole an eine der unteren Schuppen. Achte dabei darauf, dass die Schuppe nicht verklebt wird, sonst kann sie nicht mehr schließen.

3) Klappe den Zeichenkarton einmal in der Mitte der langen Seite um. Die eine Hälfte des Kartons ist der Boden deiner Wetterzapfenstation und die andere Seite deine Anzeigewand. Eigentlich sollte sich der Karton nach dem Falten wie von selbst „aufstellen“, falls nicht, musst du ein wenig nachhelfen. Du kannst rechts und links noch Pappstreifen zur Stabilisierung ankleben.

4) Klebe nun den Zapfen mit der Knete oder den Wachsklebeplättchen oder

der Heißklebepistole auf die rechte Seite des Bodens der Wetterstation. Der Zahnstocher muss sich auf dem Karton befinden.

5) Jetzt markierst du mit einem Stift auf der Wand der Wetterstation, in welcher Höhe sich der Zahnstocher befindet. Am besten hältst du den Stift dazu waagrecht an den Zahnstocher. Du kannst an diese Stelle ein lachendes Gesicht oder eine Sonne malen.

6) Stelle deine Wetterstation an einen vor Regen geschützten Ort ins Freie.

7) Sobald der Zapfen seine Schuppen wieder verschlossen hat, markierst du die Höhe, auf der sich nun der Zahnstocher an der Wand befindet. Diesmal malst du ein trauriges Gesicht oder eine Regenwolke.

Wetterzapfenstation III

Mit dieser Station kannst du auch noch den Niederschlag messen.

Die Büchse nimmt den Regen auf und du kannst dann messen, wie viel Regen gefallen ist.



Du brauchst:

- eine leere Konservendose
- Haushaltsgummi
- einen Zapfen
- einen Zahnstocher
- eine Heißklebepistole
- einen roten Filzstift

Der Zapfen wird unten etwas gekürzt, damit er besser steht. Dann wird er auf den Deckel der Büchse geklebt.

Auf die Konserve werden Gummiringe aufgezogen. Der Zahnstocher wird an einer Spitze rot bemalt und dann auf eine untere Zapfenschuppe geklebt.

Fertig!**Hintergrund: Wetterzapfen****Zapfen und Beeren der Nadelhölzer**

Viele Nadelhölzer tragen Zapfen, dennoch denken wir bei Zapfen zuerst an Tannenzapfen. Tannen und Kiefern gehören zu den Nadelgewächsen, von denen es die meisten Arten gibt und die auf der Erde am weitesten verbreitet sind.

Zu den so genannten Kiefergewächsen gehören auch Fichten, Zedern und Lärchen. Die Früchte dieser Nadelbäume sind die Zapfen, die nach unten hängen. Bei Zedern, Weiß- oder Edeltannen und anderen Arten stehen die Zapfen aufrecht am Zweig. An Nadelholzarten des Lebensbaumes oder der Zypresse sind die Zapfen seitlich oder um den Zweig herum angeordnet.

Je nach Baumart verbergen die holzartigen Schuppen der Zapfen Samenkerne oder zwei Nüsse, die kleine Flügel

besitzen. Die Zapfen der nordamerikanischen Zuckerkiefer können bis zu 60 cm lang werden. Hingegen erreichen die Zapfen der Bergkiefer gerade mal eine Länge von unglaublichen 10 Millimetern.

Die Früchte anderer Nadelhölzern - wie Wacholder oder Eibe oder Zypresse - sind Beeren.

Achtung! Die verschiedenen Thuja- und Wacholderarten, die Eibe, der Sadebaum, der Servenbaum und der abendländische Lebensbaum gehören zu den giftigen Pflanzen.

Zapfen, Zapfen an der Wand: Wie wird das Wetter? Gib es bekannt!

Wenn die Zapfen ausgewachsen sind, warten sie auf den richtigen Moment,

um ihre Schätze freizugeben. Dazu muss es draußen schön warm und trocken sein. Dann öffnen sich die Schuppen, spreizen sich weit ab und die Samen fallen heraus.

Nur unter guten Wetterbedingungen können die Samen und Nüsse wachsen und gedeihen. Ist das Wetter nass, kalt oder stürmisch bleiben die Schuppen eng anliegend, um zu verhindern, dass die Samen am Boden verrotten oder verfaulen.

Der Zapfen reagiert bereits sehr früh auf eine Wetterveränderung, deshalb sind die Schuppen schon lange vor einem beginnenden Regen geschlossen.

Wir können die „Wetterfähigkeit“ der Zapfen zur täglichen Wettervorhersage nutzen, indem wir uns einen Zapfen auf die Fensterbank legen oder außen am Fenster anhängen. Sind die Zapfenschuppen geschlossen, können wir uns auf schlechtes Wetter einrichten. Sind sie weit geöffnet, wird es ein sonniger Tag.



Wortsuch- rätsel

Hier findest du 15 Tiere, die es früher einmal sehr häufig bei uns gab. Jetzt nicht mehr; wenn du mehr als zwei dieser Tiere schon einmal im Wald oder auf dem Feld gesehen hast, bist du bestimmt ein richtiger Waldläufer!

Suchrichtungen:

→
↓

Rückblick

Goldkommunion (23. Mai)

Erinnerungen an alte Zeiten

Am 23. Mai 2009 konnte in unserer Gemeinde wieder das Fest der Goldkommunion gefeiert werden. Frau Noltes akribische Ermittlungsarbeit hatte wieder Erfolg und so konnten ehemalige Kommunionkinder dieses besondere Fest feiern. Es waren viele Ehemalige erschienen, die vor 50, 60, 70 und sogar 75 Jahren die Erstkommunion empfangen haben.

Es begann mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Bonifatius. Ich nehme an, dass hierbei nicht nur bei mir viele Erinnerungen wachgerufen wurden.

Nach der Messe trafen wir uns im Pfarrsaal. Die Ehemaligen - einige wurden von ihren Partnern begleitet - stellten sich vor und hierbei wurden viele nette und unterhaltsame Geschichten aus der Vergangenheit erzählt.

Fleißige Hände hatten den Pfarrsaal für uns hergerichtet und auch für das leibliche Wohl gesorgt. Nach dem Mittagessen gab Pastor Jakschik einen Über- und Ausblick auf das Geschehen in unserer Pfarrei. Es liegen wahrlich turbulente Jahre, natürlich auch bedingt durch die wirtschaftliche Situation, vor uns.



Das Wetter hatte es gut mit uns gemeint und so unternahmen wir einen ausgedehnten Spaziergang in den gerade eröffneten Rheinpark. Ein wirklich gelungenes Stück Stadtentwicklung. Auch hier gab es reichlich Gelegenheit, untereinander Gespräche zu führen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

Nach der Rückkehr erwartete uns noch Kaffee und Kuchen. Ein Gruppenfoto zur Erinnerung an diesen Tag wurde auch

noch gemacht und so langsam machten wir uns dann auf den Heimweg mit vielen schönen Erinnerungen an frühere Zeiten und einen gelungenen Tag.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal Danke sagen an Frau Nolte für die umfangreiche vorbereitende Arbeit und natürlich auch an die fleißigen Damen, die uns so gut versorgt haben.

Karl Heinz Köpp

Das war sonst noch los



Kindermusical „Ein Engel“ am 14. Juni



„Freche Tiere machen Musik“ am 17. Juni



Kolping-Radtour am 12. Juli



Grillfest der kfd in CK am 17. Juli

Gemeindeleben

Bastelkreis St. Bonifatius

Seit 35 Jahren Basteln für den guten Zweck



Basar 1974 - links Ursula und Rosemarie Risse, rechts Maria Bischof

Vor 35 Jahren, im November 1974, fand der erste Basar von St. Bonifatius im Konferenzraum des Pfarrhauses statt. Viele Frauen des damaligen Müttervereins, darunter Maria Bischof und Lieschen Schenkel (die einzigen noch Lebenden der ersten Stunde), fertigten kleine Geschenke und Gebrauchsgegenstände aus Bast, Peddigrohr, Pfeifenputzer und ähnlichem an. Der Erlös (auch der nächsten Jahre) war für die Missionsarbeit der Schönstätter Marienschwestern.

Von da an wurde jeden Dienstagnachmittag in einem Raum der ehemaligen Kaplanei (heute bewohnt von Pastor Bednarczyk) gebastelt, gehäkelt, gestrickt und auch gestickt.

Nach der Renovierung des Hauses Wörthstr. 41 bekam die Frauengemeinschaft einen größeren Bastelraum. So konnten zeitweise 10-12 Frauen Tischdecken, Pullover, Schals und Gestecke aus Trockenblumen herstellen. Die meiste Arbeit wurde

aber zuhause noch gemacht, da der Nachmittag viel zu schnell um war.

Im November 1975 war der Basar im Gymnastikraum des Kindergartens und 1976 konnten wir im nach einem Brand renovierten Kolpinghaus unsere Artikel anbieten. Als wir ab 1979 den Pfarrsaal benutzen konnten, wurde an zwei Tagen, am Samstagnachmittag und am Sonntag verkauft.

Die Cafeteria mit gespendeten Kuchen war immer ein beliebter Treffpunkt. Von dem guten Verkauf profitierten nicht nur die Marienschwestern oder der Verein „Kinderdorf Rio“ von Pater Wüste. Auch die Pfarre bekam Zuschüsse z.B. für die Heizung der Kirche oder die Einrichtung des Saales.



Basteln für den Basar 1976

Hilfe bekamen wir dann von einigen Männern von Kolping, die Figuren, Sterne und Mobiles aus Sperrholz herstellten, sodass wir genügend Ware hatten und im Jahr 1990 den Schritt auf den Weihnachtsmarkt in der Innenstadt wagten. Mit Erfolg. Es machte viel Spaß, sodass wir in den nächsten 15 Jahren sogar an zwei Tagen in der Adventszeit auf dem Markt waren. Mit diesem Erlös un-

terstützten wir die Arbeit der Caritas mit Herbert Hölz.

Jahrelang war die Bastelgruppe der Mittelpunkt für die Planung von Veranstaltungen der kfd. Auch die Proben für die Karnevalstage

waren im Bastelraum.

Heute treffen sich noch fünf Frauen jeden Dienstag in dem kleinen Raum beim Domstübchen, handarbeiten und sind mit genau so viel Fleiß und Enthusiasmus dabei wie vor 35 Jahren. Diese Schals und Tischdecken werden wir wieder beim Basar am 22. November in Christus König anbieten.

Rosemarie Risse



Das Team beim Basar 1995

Mittwochrunde St. Bonifatius

Das Leitungsteam stellt sich vor

Heute wollen wir das jetzige Leitungsteam der Mittwochrunde vorstellen. Wir lasen die einzelnen Mitglieder dieses Teams für sich sprechen.



Hinten: Hildegard Mania, Grete Hellfeier, Sr. Agnes Winter. Vorne: Anna Rusko, Maria Miggel, Annie Bartneck

Frau Annie Bartneck

Seit 1988 in der Mittwochrunde als Gast. Seit 2001 leite ich die Mittwochrunde. Ich bin auch verantwortlich für das Finanzielle und für den Einkauf. Auch habe ich die Chronik der Mittwochrunde.

Frau Grete Hellfeier

Ich bin verantwortlich für die Küche, die Organisation des Gemeindesaales bezüglich Vorbereitung und Nachbereitung der wöchentlichen Treffen. Seit 1999 bin ich bei der Arbeitsgruppe und im Leitungsteam.

Frau Anna Rusko

Ich bin seit 2001 in der Mittwochrunde, unterstütze Frau Bartneck, Frau Hellfeier

er und Sorge mehr oder weniger, dass wir zum Kaffee guten Kuchen bekommen.

Frau Maria Miggel

Ich bin seit 1995 bei der Mittwochrunde. Zunächst begleitete ich meine Mutter und war Gast. Nach und nach habe ich Aufgaben übernommen, wie Kassenprüfungen und Kassieren für Fahrten. In Vertretung von Frau Bartneck kassiere ich bei der Mittwochrunde und bin verantwortlich für Geburtstagsgeschenke. Seit dem Tod meiner Mutter kümmere ich mich um Frau Wickert, die im Juli 100 Jahre alt wurde und keine Angehörige hat, die sich kümmern. Sie ist auch Mitglied der Mittwochrunde.

Frau Hildegard Mania

Seit 2003 bin ich bei der Mittwochrunde als Mitarbeiterin im Leitungsteam. Ich helfe, wo ich helfen kann und mit dem Auto bin ich allzeit bereit.

Schwester Agnes Winter

Als ausgebildete Geistliche Begleiterin habe ich großes Interesse an dem Gelingen der Mittwochrunde und bin seit 2001 Mitarbeiterin im Leitungsteam durch

praktische Hilfestellung, geistliche Impulse, Einzel- und Gruppengespräche, gute Kommunikation und Vermittlung von Informationen.

Die Gestaltung der Zusammenkünfte und die Vorbereitung der Programme ma-

chen wir als Team in Absprache mit den Teilnehmenden der Mittwochrunde. Interessierte Senioren sind bei uns herzlich willkommen.

Mit freundlichen Grüßen
Das Leitungsteam - Sr. Agnes

100. Geburtstag von Frau Hedwig Wickert



*Pastor Bednarczyk, Frau Wickert,
Pastor Reidick, Pastor Goeke*

Am 22. Juli 2009 begann die Geburtstagsfeier mit einer feierlichen hl. Messe in der Bonifatiuskirche mit Pastor Werner Goeke, Pastor Franz-Josef Reidick und Pastor Erwin Bednarczyk. Anschließend gingen wir zum Pfarrsaal und nahmen Platz an den festlich geschmückten Tischen.

Frau Wickert war so fit und lebhaft dabei und freute sich sichtlich im Kreise der Mittwochrunde und ihrer geladenen Gäste. Die Unterhaltungsmusik von Herrn Bartneck unterstrich die festliche Stimmung, während wir uns bei Kaffee und Kuchen stärkten. Danach wurden Wein und Getränke gereicht. Zur Gratulation sangen wir ihr ein Ständchen.

Dann erzählte ich etwas aus dem Leben von Frau Wickert. Den Stoff dazu hatten mir Frau Wickert und Frau Miggel geliefert. Bei dem Vortrag wurde mir bewusst, dass ich noch nie bei einem 100. Geburtstag war, und so sagte ich: „Ich erlebe heute zum ersten Mal einen 100. Geburtstag.“ Darauf antwortete Frau Wickert: „Ich auch.“ Alle lachten. So ging es fröhlich weiter.

Ein Dank gilt allen, die diese Feier vorbereitet, gestaltet und ausgerichtet haben. Frau Bartneck und dem Arbeitsteam ein herzliches Vergelt's Gott. Die Feier endete mit dem Abendessen.

Mit Blumen und Geschenken wurde Frau Wickert von Frau Miggel nach Hause gebracht, wo sie noch allein in ihrer Wohnung lebt. Sie hat allerdings viele Menschen, die sich um sie kümmern und wie gute Schutzengel sie begleiten. Möge Gott ihr weiterhin gute Gesundheit schenken und ihre Freude am Leben erhalten.

Ein Dankeschön an Frau Wickert für die 500 € Spende an die Mittwochrunde.

Sr. Agnes Winter MSC

Lesekreis St. Peter

Wir sind eine Gruppe von fünf Personen und treffen uns jeden Montag im Schwesternhaus St. Peter. Wir beginnen mit Kaffeetrinken und Gesprächen über das, was uns im Moment bewegt. Danach lesen wir „geistliche Lesung“. Wir haben schon verschiedene geistliche Bücher gelesen.

Wir sind eine internationale Gruppe und gebrauchen englisches und deutsches Lesematerial, vor allem auch die Bibel. Wir sprechen über das Gelesene und teilen mit, was es für uns und unser Leben bedeutet. Durch den Austausch werden wir gestärkt und fühlen uns verstanden und akzeptiert. Es hilft auch der Integration in Kirchengemeinde und Gesellschaft. Wir sind eine Vertrauens- und Supportgruppe geworden.

Wer montags von 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr Zeit hat ist herzlich willkommen. Die Internationalität in der Gruppe kann noch erweitert werden.

Sr. Agnes Winter MSC



*Der Lesekreis im Wohnzimmer
des Schwesternhauses*

Kindergarten St. Peter

Sabrina Fabiano heißt unsere neue Kollegin, die im August im Kindergarten St. Peter angefangen hat. Wir heißen sie in unserem Team herzlich willkommen!

Am Freitag, **11. September** findet ein Betriebsausflug für alle Kindergärten in der Pfarrei Liebfrauen statt. Die Einrichtungen bleiben an diesem Tag geschlossen.

Am Freitag, **2. Oktober** feiern wir das Erntedankfest mit einem Wortgottesdienst und anschließendem gemeinsamen Essen einer Gemüsesuppe.

Am Mittwoch, **11. November**, feiern wir ab 16 Uhr St. Martin. Ein kleiner Umzug findet ab 17 Uhr statt, bei dem die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen zeigen.

Heike Tammen

Parabel vom modernen Menschen

Ein moderner Mensch verirrt sich in einer Wüste. Tage- und nächtelang irrte er umher.

„Wie lange braucht man, um zu verhungern und zu verdursten?“ Das überlegte er sich beständig. Er wusste, dass man länger ohne Nahrung leben kann, als ohne etwas zu trinken. Die unbarmherzige Sonnenglut hatte ihn ausgedörrt. Er fierte. Wenn er erschöpft ein paar Stunden schlief, träumte er von Wasser, von Orangen und Datteln. Dann erwachte er zu schlimmerer Qual und taumelte weiter.

Da sah er in einiger Entfernung eine Oase. „Aha, eine Fata Morgana“, dachte er. „Eine Luftspiegelung, die mich narret und zur Verzweiflung treiben wird, denn in Wirklichkeit ist gar nichts da.“ Er näherte sich der Oase, aber sie verschwand nicht. Sie wurde im Gegenteil

immer deutlicher. Er sah die Dattelpalmen, das Gras und die Felsen, zwischen denen ein Quell entsprang. „Es kann nur eine Hungerfantase sein, die mir mein halb wahnsinniges Hirn vorgaukelt“, dachte er. „Solche Fantasien hat man in meinem Zustand. Natürlich – jetzt höre ich sogar das Wasser sprudeln. Eine Gehörhalluzination. Wie grausam die Natur ist!“

Mit diesem Gedanken brach er zusammen. Er starb mit einem lautlosen Fluch auf die unerbittliche Bösartigkeit des Lebens.

Eine Stunde später fanden ihn zwei Beduinen. „Kannst du so etwas verstehen!“, sagte der eine Beduine zum anderen. „Die Datteln wachsen ihm beinahe in den Mund – er hätte nur die Hand auszustrecken brauchen. Und dicht neben der Quelle liegt er, mitten in der

schönen Oase – verhungert und verdurstet. Wie ist das nur möglich?“

„Er war halt ein moderner Mensch“, antwortete der andere Beduine. „Er hat nicht daran geglaubt.“



Kadidja Wedekind

Pinnwand

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 35 wurden
113,50 € gespendet.

Herzlichen Dank!

Christian Nitz,

bis Juli als Referent des BDKJ
Duisburg in der Stadtstelle in
Christus König tätig, wurde am
21. Juni zum neuen Diözesanvor-
sitzenden des BDKJ gewählt.

Herzlichen Glückwunsch!

Jugendkirchen in Duisburg

Jugendgottesdienste und andere Aktio-
nen der jugendpastoralen Zentren:

<http://www.jugendkirche-duisburg.de>

St. Joseph Katernberg


Die neue Gemeinde von Pastor
Bernhard Jakschik im Internet:

<http://www.st-jupp.de>

»Selig,
die Frieden stiften«

Alt. 5/9

25. Oktober 2009
Sonntag der Weltmission
Hilfe für die Kirche
in Afrika und Asien



missio
glauben.leben.geben.

Königsplatz 122, 47137 Duisburg, Tel. 0206 471 46, www.missio.de

Der nächste Blickpunkt erscheint am 29. November 2009

Redaktionsschluss: 9. November 2009